

Medienmitteilung der Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien (VSLI)

VSLI-Umfrage zeigt: Öffentliche Bauherrschaften sind interessiert am Baustoff Holz

Schlieren, 29. November 2018. Von September bis Oktober 2018 führte die Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien (VSLI) im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) eine Umfrage durch. Befragt wurden Immobilienverantwortliche von Schweizer Kantonen, Städten und Gemeinden zum Einsatz von Holz als Baustoff. Die Auswertung zeigt: Der Grossteil der Befragten möchte in Zukunft vermehrt den Rohstoff Holz bei öffentlichen Bauten berücksichtigen.

Die Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien (VSLI) befragte alle Schweizer Kantone und rund 500 Städte und Gemeinden zum Bauen öffentlicher Gebäude mit Holz. Rund 30 Prozent der Immobilienverantwortlichen beteiligten sich an der Umfrage, davon überdurchschnittlich viele aus Gemeinden mit weniger als 10'000 Einwohnern. Die Resultate zeigen unter anderem auf, wie die öffentliche Bauherrschaft zum Baustoff Holz steht, wie der Rohstoff eingesetzt wird und wo Nachholbedarf besteht.

Positive Erfahrungen mit dem Baustoff Holz

Gemäss Umfrage gehören in der deutschen wie auch in der französischen Schweiz Holz und Beton zu den beliebtesten Baumaterialien. Der Grossteil der Befragten befasst sich bereits mit dem Thema «Bauen mit Schweizer Holz», wobei der Rohstoff vor allem bei Schul- und Verwaltungsbauten und Werkhöfen zum Einsatz gelangt. Als Grund wird die kürzere Bauzeit, das angenehme Raumklima und die positive Wahrnehmung bei der Bevölkerung angegeben. Interessant ist, dass Gemeinden unter 10'000 Einwohner bereits eine Vielzahl von Holzbauten realisiert haben. Hingegen haben grössere Städte Nachholbedarf. Die Erfahrungen mit dem Bau und Unterhalt sind mehrheitlich positiv. Der Holzbauingenieur Pirmin Jung, Inhaber Pirmin Jung Ingenieure AG, weist auf die enorme Entwicklung hin, die in den vergangenen Jahren im Holzbau stattgefunden hat – auch bei den öffentlichen Bauherren. «Die Denkweise von früher «WARUM ein Holzbau» wurde mittlerweile durch «warum KEIN Holzbau» abgelöst. Wichtig ist, dass bei Ausschreibungen von Architektur-Wettbewerben klar zum Thema Holz als Konstruktions- und Baumaterial Stellung bezogen wird», betont Jung.

Gründe, die für einen Holzbau sprechen

Als wichtigste Motivation für das Bauen öffentlicher Gebäude mit Schweizer Holz werden die ökologische Bauweise, kürzere Bauzeiten dank vorgefertigten Elementen, geringere Emissionen aufgrund kürzerer Transportwege sowie die nachhaltige Waldbewirtschaftung angegeben. Thomas Rohner, Professor für Holzbau & BIM an der Berner Fachhochschule (BFH), beurteilt die Umfrage folgendermassen: «Der Baustoff Holz als einheimische Ressource ist aufgrund seiner Ökobilanz, seiner BIM-Kompatibilität und seiner Offenheit der hybriden Bauweise gegenüber für alle Gebäudetypen geeignet. Ständige Forschung und bestens ausgebildete Holzfachleute stehen für eine qualitativ hochstehende Bauweise und Baukultur ein.»

Wichtigste Erkenntnisse

Der VSLI-Präsident, Albert Schweizer, freut sich über die aktive Beteiligung der Immobilienverantwortlichen und die erhaltenen Antworten: «Die Umfrage bestätigt, dass es weiterhin Aufklärungsarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit der Wertschöpfungskette braucht, damit vermehrt Schweizer Holz zum Einsatz gelangen kann. Zur Wertschöpfungskette zählen wir die Waldwirtschaft (Förster, Sägereien), Waldeigentümer, die Holzbauindustrie sowie kantonale und kommunale Liegenschaftsverantwortliche mit den zuständigen politischen Behörden.» Die Mehrheit der Befragten wünscht sich mehr Informationen, vor allem Anweisungen über Ausschreibungen, Best-Practice-Beispiele inklusive Kosten und Preisvergleiche und eine bessere Kooperation innerhalb der Wertschöpfungskette. «Die VSLI setzt sich ein, um die öffentliche Bauherrschaft für Bauten mit Schweizer Holz zu sensibilisieren. Ziel ist es, den Anteil von Holz bei öffentlichen Bauten prozentual zu erhöhen. Mit den Antworten, die wir aus der Umfrage erhalten haben, können wir dieses Vorhaben noch gezielter verfolgen», so Schweizer.

Kontakt

Albert Schweizer

Präsident VSLI / Bereichsleiter Liegenschaften und Standortförderer Stadt Schlieren

albert.schweizer@schlieren.ch, 044 738 15 06

Umfrage

Die Umfrage-Auswertung ist online auf www.vsli.ch abrufbar. Dieses Projekt wurde realisiert mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) im Rahmen des Aktionsplans Holz.

Best-Practice-Beispiele

Hier finden Sie eine Galerie zu Projekten aus der Holzbranche: www.holz-objekte.org

Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien ([VSLI](http://www.vsli.ch))

Die VSLI ist die bedeutendste Vereinigung für Immobilienverantwortliche der öffentlichen Hand in der Deutschschweiz. Zu ihren aktuell rund 80 Mitgliedern zählen Kantone, Städte und Gemeinden. Seit 1949 vernetzt sie ihre Mitglieder, sorgt für einen aktiven Erfahrungsaustausch und unterstützt mit Best-Practice-Beispielen, Checklisten und Adressen.

Die VSLI ist Verbandspartner beim [Forum Holz & Wirtschaft Schweiz](http://www.forumholz.ch) vom 25. Januar 2019. Zu ihren Netzwerkpartnern gehören: [Verein PPP Schweiz](http://www.ppp.ch), Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement [SVSM](http://www.svsm.ch), [Kommunale Infrastruktur](http://www.kommunaleinfrastruktur.ch), Konferenz der Kantonsbaumeister und Kantonsarchitekten [KB'CH](http://www.kbch.ch), Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau [fbh](http://www.fbh.ch), [Arbeitssicherheit Schweiz](http://www.arbeitssicherheit-schweiz.ch), [Lignum](http://www.lignum.ch) und [Holzbau Schweiz](http://www.holzbau-schweiz.ch).

Aktuell ist die VSLI vom Bundesamt für Umwelt [BAFU](http://www.bafu.admin.ch) beauftragt, die öffentliche Bauherrschaft für das Bauen mit Schweizer Holz zu sensibilisieren. Am diesjährigen VSLI-Forum vom 29. November wird Achim Schafer, Bundesamt für Umwelt BAFU, das gemeinsame Projekt präsentieren.